

## Europäischer Media und Audiovisueller Aktionsplan

Die SPIO begrüßt die Veröffentlichung der Mitteilung der EU-Kommission „Europas Medien in der digitalen Dekade: Ein Aktionsplan zur Unterstützung der Erholung und des Wandels“ ([MAAP](#)). Vera Jourová, Vize-Präsidentin der EU-Kommission, brachte das Ziel am 10. Februar 2021 in einem Tweet auf den Punkt:

**„The pandemic hit the media sector hard. We need to support media, big or small. EU recovery fund should be used for this purpose in a way that promotes media freedom & pluralism. These values are at the heart of any democracy. Governments should help media stay on, not go dark.“<sup>1</sup>**

### Die Corona-Pandemie trifft die Filmwirtschaft besonders hart

Die Covid-19-Pandemie hat die Filmwirtschaft schwer getroffen. Seit März 2020 sind die Kinos mit kurzer Phase der Öffnung geschlossen, Filmproduktionen unterbrochen oder ganz gestoppt, der Filmverleih und viele technische Dienstleister lahmgelegt. Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört zu den am schwersten von den Pandemiefolgen betroffenen Branchen. Was die EY-Studie ["Rebuilding Europe"](#) auf europäischer Ebene jüngst aufzeigte, bestätigt nun auch die neue Ausgabe der [Betroffenheitsstudie](#), die das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums erstellte. Die Umsätze des Filmmarktes werden im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau halbiert (2019: 10 Mrd. Euro). Das bei dieser Zahl zugrunde gelegte Szenario geht von einem weiteren Lockdown im April 2021 und einer langsamen Öffnungsphase über den Sommer aus, bevor im letzten Quartal 2021 eine Normalisierung einsetzt.

**Die Ankündigung der EU-Kommission, die Medien und Filmwirtschaft finanziell und regulatorisch zu unterstützen, begrüßen wir. Doch nicht alle angekündigten Maßnahmen werden dem ausgegebenen Ziel gerecht.**

---

<sup>1</sup><https://twitter.com/verajourova/status/1359542111511732225?s=27>

# SPIO Positionen

## **MAßNAHME 1 – Erleichterung des Zugangs zur EU-Unterstützung**

- Mit diesem neuen, interaktiven Instrument erhalten Medienunternehmen einen Überblick über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten.

Zielgruppe: alle Medienunternehmen in der EU, unabhängig von ihrem Tätigkeitsbereich (audiovisuelle Medien, Nachrichtenmedien usw.) und ihrer Größe

Ein besonderes Anliegen der vorwiegend mittelständisch geprägten deutschen Filmwirtschaft ist es, dass sich die Förderprojekte an ihren Bedürfnissen orientieren, die dann auch Basis für ein mögliches interaktives Suchinstrument sein sollten. Vernetzung, Förderung von Innovationen und ganz besonders ein unbürokratischer Zugang auch zu kleineren Fördersummen sind gefragt. Gleichzeitig ist es hilfreich, dass das interaktive Informationsinstrument alle für die Filmwirtschaft offenen allgemeinen Förderprogramme wie beispielsweise Struktur- oder Regionalfonds auflistet. Das von der Europäischen Kommission im Februar 2021 vorgestellte Template für ein interaktives Tool ist vielversprechend.

Für die Filmproduktions-, Filmverleih- und Kinounternehmen sind die Media Desks verlässliche Partner. Hilfreich wäre es, wenn sie für alle Förderlinien, die die speziell auf die Kultur- und Kreativwirtschaft abzielen, aber in anderen Förderprogrammen angesiedelt sind, wie beispielsweise Horizon Europe oder InvestEU, als Ansprechpartner für die zuständigen Stellen fungieren könnten.

## **MAßNAHME 2 – Förderung von Investitionen in den audiovisuellen Sektor durch MEDIA INVEST**

- Mit einer **Plattform für Kapitalbeteiligungen** werden europäische audiovisuelle Produktionen und Vertriebsstrategien gefördert.
- Durch Kapazitätsaufbau für Investoren und Maßnahmen zur Förderung der Investitionsbereitschaft auf Seite der Unternehmen wird eine **Investitionspipeline** aufgebaut.

Zielgruppe: EU-Unternehmen in den Bereichen audiovisuelle Produktion und Vertrieb

# SPIO Positionen

Die Mitglieder der SPIO heißen eine Plattform willkommen, die Venture Capital für die Filmbranche leichter verfügbar und attraktiv macht. Eine solche Finanzierung stärkt die Unabhängigkeit der Filmproduzenten und Verleiher gegenüber Sendern und Plattformen, vergleichbar wie der Independent Film Sector in den USA. Dabei könnte sich jedoch der geforderte Eigenanteil bei der Finanzierung als Hindernis erweisen.

Die EU-Guarantee Facility wurde von den deutschen Banken bislang nicht in Anspruch genommen, da sie aus Sicht der Banken zu kompliziert und damit zu teuer sei.

## **MAßNAHME 3 – NEWS: Eine Initiative zur Bündelung von Maßnahmen und Unterstützung für den Nachrichtenmediensektor**

- Der Zugang zu Finanzierung wird durch Darlehen und eine Pilotinitiative für Kapitalbeteiligungen verbessert.
- Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau unter Investoren und den Medien werden eingeführt.
- Die Nachrichtenmedien werden bei der Arbeit am gemeinsam gestalteten Wandel unterstützt.
- Ein europäisches Nachrichtenmedienforum wird ins Leben gerufen.

Zielgruppe: Europäische Nachrichtenmedienunternehmen, Journalistinnen und Journalisten und verwandte Organisationen

Die SPIO nimmt hierzu ggf. zu einem späteren Zeitpunkt Stellung.

## **MAßNAHME 4 – Innovationsschub durch einen europäischen Datenraum für Medien und die Förderung neuer Geschäftsmodelle**

- Zur Unterstützung von Medienunternehmen beim Austausch von Daten und der Entwicklung innovativer Lösungen wird ein **europäischer Datenraum für Medien** geschaffen.
- Regelmäßig wird ein Bericht über die Perspektiven in der europäischen Medienbranche mit Analysen zu den aktuellen Trends in der Branche erstellt.

Zielgruppe: Europäische Verlage, Rundfunkanbieter, Radiosender, Werbeunternehmen, KMU im Medienbereich, Technologieanbieter, Start-ups in den Bereichen Inhalte und Technologie, **Ersteller von Inhalten, Produzenten, Vertriebsunternehmen**

# SPIO Positionen

Die SPIO begrüßt die Schaffung eines Datenraumes als Sandbox für Innovationen. Der Digital Markets Act und Digital Services Act könnten hier zusätzlich die rechtlichen Weichen stellen, indem Plattformen verpflichtet werden, Daten zu Nutzungsgewohnheiten und Nutzungen der Filme zur Verfügung zu stellen.

Mit Blick auf die geplante Förderung des Data Hubs über HorizonEurope und DigitalEU muss bei den administrativen Vorgaben berücksichtigt werden, dass die Filmwirtschaft mittelständisch organisiert ist und nicht Personal abstellen kann, um oft komplexe Anträge für eine Förderung zu stellen.

Die SPIO konsultiert die Mitgliedsunternehmen und reicht konkrete Beispiele für hilfreiche Datenprojekte im Rahmen des Stakeholder Dialogues nach.

## **MAßNAHME 5 – Förderung einer europäischen Industriekoalition für virtuelle und erweiterte Realität (virtual reality – VR/augmented reality – AR)**

- Mit einer Industriekoalition für VR/AR wird der Kooperation über Wirtschaftszweige hinweg Auftrieb verliehen und die Führungsrolle Europas gesichert.
- Ein VR-Medienlabor für Projekte zur Erkundung neuer Darstellungs- und Interaktionsmöglichkeiten wird geschaffen.

**Zielgruppe: Europäische Unternehmen im Bereich VR/AR und Wirtschaftszweige, in denen VR-/AR-Anwendungen eingesetzt werden**

Maßnahme 5 greift ein großes Bedürfnis der Filmwirtschaft auf. Schon heute schafft die Branche wertvolle Synergien mit anderen Wirtschaftssektoren, die sich auf jede erdenkliche Weise mit audiovisuellen Inhalten beschäftigen: von derameratechnik in selbstfahrenden Autos bis zur digitalen Animation von virtuellen Realitäten. Diese Synergien können durch entschiedene Maßnahmen gestärkt werden. Und auch für die Branche selbst ist der Einsatz von VR-/AR-Anwendungen eine Zukunftsfrage. Im Bereich der Postproduktion ist der Einsatz inzwischen zentrales Kriterium der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Im Vorfeld der Filmproduktion könnte Virtual Reality erhebliche Effizienzsteigerungen erbringen, indem beispielsweise Orte, die vom Location-Scout vorgeschlagen werden, 360-Grad fotografiert und virtuell begehbar werden. Die derzeit genutzten

Systeme sind nicht standardisiert, was eine flächendeckende Nutzung erschwert. Die sich daraus ergebende geringere Reisetätigkeit zählt gleichzeitig in Maßnahme 6 ein und das übergeordnete Ziel der EU, das Klima zu schonen.

## **MAßNAHME 6 – Klimaneutralität im audiovisuellen Sektor**

- Mit der Branche und Fonds für Filme und audiovisuelle Medien auf nationaler oder nachgeordneten Ebenen findet ein strukturierter Austausch bewährter Verfahren statt.

Zielgruppe: Europäische Unternehmen und Fachkräfte im audiovisuellen Bereich.

In erster Linie gilt es derzeit, die Branche wieder ins Laufen zu bringen. Selbstverständlich müssen alle Branchen zum Schutz des Klimas beitragen. Daher begrüßt die SPIO, dass die Kommission das Thema Nachhaltigkeit für den audiovisuellen Sektor auf die Agenda setzt. Ein strukturierter Austausch über Best Practices kann hier einen zusätzlichen Innovationsschub bewirken.

Die Produzentenallianz ist seit Jahren aktives Mitglied im Arbeitskreis „Green Filming“. Dort wurde ein Anforderungskatalog für die Auszeichnung von Produktion als umweltbewusst hergestellt erarbeitet und die Initiative „100 grüne Produktionen“ entwickelt, die auf der Berlinale 2020 vorgestellt wurde und zu der viele Produzenten der Produzentenallianz geplante Produktionen angemeldet haben. Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Transport, Licht, Reisen, Unterbringung und Verpflegung.

## **MAßNAHME 7 – Breitere Verfügbarkeit audiovisueller Inhalte in der gesamten EU**

- Mit dem audiovisuellen Sektor wird ein Dialog aufgebaut, um konkrete Schritte zur **Verbesserung des Zugangs zu audiovisuellen Inhalten** und ihrer **Verfügbarkeit über Grenzen hinweg in der EU** zu vereinbaren.

Zielgruppe: der audiovisuelle Sektor (Produzenten, Rundfunkanbieter, Videoabrufdienste, Vertriebsunternehmen usw.), Verbraucherorganisationen und andere Interessenträger, etwa nationale Filmförderfonds

# SPIO Positionen

Die SPIO steht für eine Debatte für einen verbesserten Zugang zu audiovisuellen Werken über die Grenzen hinweg gerne zur Verfügung. Der MAAP hat das Ziel, die Filmwirtschaft in Europa zu stärken. Ein regulatorischer Eingriff, der Lizenzierungsmöglichkeiten insbesondere der kleinen und mittelständischen Filmunternehmen schmälert, konterkariert dieses Ziel.

## Finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen für die Filmwirtschaft verbessern

Ein starker Motor für grenzüberschreitende Verfügbarkeit sind Ko-Produktionen und Pre-Sales in mehrere Mitgliedstaaten. Auf diese Weise werden die finanziellen Risiken auf mehrere Schultern verteilt. In den Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Verbreitung europäischer audiovisueller Werke mit einem Schwerpunkt auf Koproduktionen aus dem Jahr 2019 und den Schlussfolgerungen des Rates zur Sicherung eines freien und pluralistischen Mediensystems (2020/C 422/08) wird dies ausdrücklich bestätigt.

Die aktuelle Anwendung der Steuergesetze in Deutschland stellt sich als schwerwiegender Hemmschuh für europäische Co-Produktionen dar, da sie als einzigen Ausweg zur Vermeidung gravierender steuerlicher Nachteile eine vollständige Aufteilung sämtlicher Verwertungsrechte zwischen den Co-Produzenten verlangt, was wirtschaftlich vielfach nicht machbar ist und auch mit den Förderregularien verschiedener Länder nicht vereinbar ist.

Leider wird auch die europäische Urheberrechtsgesetzgebung und ihre Umsetzung in Deutschland der deutschen Filmwirtschaft enorm schaden. Denn sie erhöht die Kosten durch bürokratische Auskunftspflicht und Berichtspflichten und reduziert gleichzeitig die Lizenzeinnahmen der Filmwirtschaft.

Die neuesten Gesetzgebungsvorschläge zum Digital Services Act und Digital Markets Act könnten zumindest die Verhandlungsposition des audiovisuellen Sektors gegenüber Online-Plattformen verbessern und durch eine effektivere Rechtsdurchsetzung die Verluste durch illegale Inhalte und Nutzungen verringern.

# SPIO Positionen

Finanziell aufgestockt, leisten die EU-Programme Creative Europe, DigitalEU, InvestEU oder HorizonEurope einen wichtigen Beitrag, um die Filmwirtschaft, d.h. Filmproduzenten, Verleiher, filmtechnische Betriebe und Kinos zu stärken. So können großartige Filme entstehen, die mit guter finanzieller Ausstattung in ganz Europa vermarktet und den Zuschauern verfügbar gemacht werden können. Hier ist es wichtig, dass die Fördermittel möglichst unbürokratisch abzurufen sind, um auch kleinere Unternehmen in den Genuss einer EU-Förderung kommen zu lassen.

## Verbot von Geoblocking reduziert das Angebot und führt zu Konzentration auf dem Filmmarkt

In dieser besonderen Zeit sind Filme und Serien so gefragt wie nie und gleichzeitig drohen sie durch vielfältige nationale und europäische gesetzliche Eingriffe an ökonomischem Wert zu verlieren. Grundlage für eine florierende Filmwirtschaft ist die territoriale Exklusivität, die Möglichkeit, Filme Land für Land auswerten zu können. Im Internet sichert das Geoblocking diese Exklusivität.

Um Filme wie „Toni Erdmann“, „Das weiße Band“, den Animationsfilm „Drachenreiter“ oder den auf der diesjährigen Berlinale laufenden Film „Tides“ finanzieren zu können, müssen die Macher\*innen der Filme über die Auswertung der eigenen Werke selbst bestimmen können. Denn welches Angebot über welchen Vertriebsweg an welchem Ort und zu welcher Zeit gemacht werden kann, hängt von Kosten und Nachfrage ab – wie in jeder Industrie.

Mehr als in anderen Branchen variieren diese Faktoren von Land zu Land jedoch erheblich. Sie sind kulturell bedingt. Territoriale Lizenzen tragen diesen kulturellen Unterschieden wirtschaftlich Rechnung, im Kino genauso wie im Video-on-Demand-Portal. Die territoriale Exklusivität muss für jedes Verwertungsrecht gleichermaßen und ohne Ausnahme gelten. Territoriale Lizenzen ermöglichen, dass vielfältige Projekte zielgenau vermarktet werden und deshalb Investor\*innen finden. Sie bewirken, dass neben großen globalen Konzernen auch etablierte mittelständische Unternehmen und frisch gegründete Film-Startups internationale Erfolge feiern. Territoriale Lizenzen machen Filmproduzent\*innen unabhängig von mächtigen TV-Sendern und global agierenden

# SPIO Positionen

Plattformen. Und sie gewährleisten, dass die Europäer\*innen aus einer Vielfalt von eigenen Filmen in Kinos, im Fernsehen, auf DVD und online auswählen können.

**Territoriale Lizenzen stärken die mittelständische Kreativwirtschaft in Europa und schaffen so kulturelle Vielfalt und Meinungspluralismus.**

## Fehlender Nachweis für enorme Nachfrage nach Inhalten aus anderen Mitgliedstaaten

Die SPIO kritisiert, dass der MAAP keinen Nachweis erbringt, dass es tatsächlich einen großen Bedarf der europäischen Bürger nach audiovisuellen Inhalten aus anderen Mitgliedstaaten gibt.

Laut Eurobarometer on “cross-border access to content online“ aus dem Jahr 2019 wünschen sich 15% der Befragten Zugang zu Inhalten aus anderen Mitgliedstaaten. 83% der Internetnutzer haben gar nicht versucht, im letzten Jahr auf Inhalte aus anderen Mitgliedstaaten zuzugreifen, weil sie entweder kein Interesse hatten oder weil ihnen die Auswahl an audiovisuellen Inhalten im eigenen Mitgliedstaat ausreichte. Die Mehrheit der Befragten, die Inhalte in den letzten 12 Monaten streamten, konnte alle von ihnen gewünschten Inhalte abrufen. Wesentlich ausführlicher hinterfragte die von der EU-Kommission im Jahr 2012 beauftragte und 2016 veröffentlichte sog. Plum-Studie das Bedürfnis der Bürger nach Zugang zu Inhalten aus anderen Mitgliedstaaten: Es war sehr gering. Noch geringer war die Bereitschaft der Verbraucher, für grenzüberschreitende Inhalte zu zahlen.

**Die SPIO begrüßt daher Maßnahmen, wie die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Steuerrecht oder bei der Förderung von Filmen. Für ein Verbot des Geoblockings oder eine Verpflichtung, Filme grenzüberschreitend ohne Geoblocking anzubieten, reicht die Datenlage jedoch nicht.**



# SPIO Positionen

## **MAßNAHME 8 – Förderung europäischer Medientalente**

- Für europäische Medientalente werden neue Mentorprogramme geschaffen.
- Über **Intensivprogramme im Rahmen von MEDIA** werden praxisorientierte Schulungen für junge Medienschaffende angeboten.
- **Diversität** vor und hinter der Kamera wird über Kampagnen gefördert.
- Im Rahmen von MEDIA wird ein Marktportal geschaffen, um die vielversprechendsten Start-up-Unternehmen im Mediensektor ausfindig zu machen und ihnen zum Erfolg zu verhelfen.
- Für Start-ups und Scale-ups werden Labore für kreative Innovation eingerichtet.

Zielgruppe: Europäische Fachkräfte im audiovisuellen Bereich, innovative europäische Medienunternehmen (aus dem audiovisuellen und anderen Sektoren)

Eine Förderung von Talenten in der EU begrüßt die SPIO ausdrücklich. Dabei müssen alle in der Filmbranche in den Blick genommen werden. Neben den künstlerischen Talenten wie Filmschauspieler\*innen, Drehbuchautor\*innen, verhelfen talentierte und mutige Filmproduzent\*innen, Animations- und Special-Effects-Unternehmer\*innen, Filmverleiher\*innen, Kinobetreiber\*innen Filmen zum Erfolg. Aus- und Weiterbildung spielt hier eine bedeutende Rolle. Denn in vielen Bereichen ist die Branche mit einem Fachkräftemangel konfrontiert.

Ein weiterer Baustein ist die Förderung der Vernetzung wie bei Europa Cinemas. Mentoring-Programme, Austausch via Labs können die Branche zusammenschweißen und stärken.

SPIO-Mitglieder würden einen intensiveren Austausch auf Filmmessen zu Trailer-Apps, Marktportalen und Training begrüßen.

## **MAßNAHME 9 – Stärkung der Bürgerinnen und Bürger**

- Die neuen Verpflichtungen im Bereich der Medienkompetenz aufgrund der AVMD-Richtlinie (Toolbox für Medienkompetenz und Leitlinien für die Mitgliedstaaten) finden praktische Anwendung.
- Die Schaffung von alternativen Aggregationsdiensten für Medieninhalte wird unterstützt.

Zielgruppe: Europäische Bürgerinnen und Bürger, insbesondere jüngere Menschen, Video-Sharing-Plattformen

# SPIO Positionen

Aus Sicht der SPIO ist es nicht notwendig, künstlich europäische Abspielflächen für filmische Inhalte zu schaffen. Vielmehr sollte die Stoffentwicklung, Produktion, der Verleih und Weltvertrieb gestärkt werden.

Die SPIO behält sich vor, diese Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt zu kommentieren und bittet, in den Kreis der Stakeholder aufgenommen zu werden, sollten Meetings oder Webinare geplant sein.

## **MAßNAHME 10 – Gewährleistung des Funktionierens des EU-Medienmarkts**

- Der Rahmen für die Kooperation zwischen den europäischen Regulierungsbehörden im Medienbereich innerhalb der Gruppe europäischer Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA) wird gestärkt.

Zielgruppe: Europäische Regulierungsbehörden im Medienbereich, europäischer audiovisueller Mediensektor und Marktteilnehmer

Die SPIO begrüßt die Zusammenarbeit und den Austausch von guten Praktiken der Aufsichtsbehörden, insbesondere bei der Kontrolle der Einhaltung der VOD-Quoten.

Berlin, März 2021

## Über die SPIO - Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.

Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) vertritt die Interessen der deutschen Filmwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette Filmproduktion, Postproduktion, Filmverleih, Filmtheater und Videoprogramm. Als Dachverband von 18 Berufsverbänden repräsentiert sie mehr als 1.100 Mitgliedsfirmen. SPIO ist alleiniger Gesellschafter der FSK Freiwillige Selbstkontrolle Filmwirtschaft GmbH, die auf der Grundlage einer Vereinbarung mit den Bundesländern Altersfreigaben für Filme und Bildträger vergibt, die auch für die Online-Auswertung gelten (siehe [www.spio.de](http://www.spio.de) und [www.fsk.de](http://www.fsk.de)).